Diana Hughes

Kulturelle Vielfalt als Schatz erleben

Unterrichtsbausteine zu den Themen "Weihnachten bei uns und in anderen Ländern" und "Tod und Trauer in anderen Ländern" für die Grundschule (Klasse 3/4)

Diana Hughes ist Lehrerin und Schulseelsorgerin an der Grundschule im Buch in Bietigheim-Bissingen und Lehrbeauftragte für Katholische Religion am Staatlichen Seminar für Didaktik und Lehrerbildung Heilbronn (GWHS).

Vorbemerkungen

Die kulturelle Vielfalt der Welt und der Klasse als Schatz begreifen – dies ist das maßgebliche Ziel der zwei folgenden Bausteine. Beide Quellen bieten "grenzen-lose" Möglichkeiten, unsere eigene Kultur und unser Brauchtum bewusster wahrzunehmen und zu reflektieren, aber auch andere Traditionen und Riten kennenzulernen und aus ihnen Bereicherung zu erfahren.

Dies verlangt aber – besonders in der Grundschule – ein sensibles Vorgehen.

Eine Möglichkeit dazu ist es, von "außen nach innen" vorzugehen, d. h. dass durch die Beschäftigung mit dem "Fremden" das Eigene bewusster wahrgenommen wird. Das Prinzip "von innen nach außen" bedeutet, dass man sich zuerst seiner eigenen Religion und Kultur gewiss sein muss, bevor man andere kennenlernt.

Beim ersten Baustein "Weihnachten bei uns und in anderen Ländern" ist dies nicht schwer, da in der Regel jede Religionsschülerin und jeder Religionsschüler Weihnachten kennt, feiert und zumindest aus den vorangegangenen Jahren im Religionsunterricht auch um die Hintergründe dieses Festes weiß. So stellt es kein Problem dar, in der 3. oder 4. Klasse einen Blick "über den Tellerrand" zu wagen.

Beim zweiten Baustein zum Thema "Tod und Trauer" gestaltet sich dies schon schwieriger. Viele Kinder kennen gar nicht die Traditionen und Rituale der eigenen Kultur, da sie oft noch keinen Trauerfall im nahen Umfeld erlebt haben oder ihre Eltern sie "schützen" wollten. Diesbezüglich stellt diese Einheit eine Chance dar: die Schülerinnen und Schüler können ihre Fragen dazu stellen und fühlen sich ernstgenommen. Der Blick auf die Gebräuche anderer Kulturen kann einen Umgang mit dem Thema ermöglichen, der weniger durch Tabus und Schweigen geprägt ist. Der Schwerpunkt muss aber zuerst in der Beschäftigung mit der eigenen Kultur und dem Kennenlernen von Hoffnungsbildern der Bibel liegen. Erst dann ist es sinnvoll, den Blick zu weiten.

Bezug zum Bildungsplan

Dimensionen: 7. Religionen

Der Religionsunterricht will Schülerinnen und Schüler für Achtung und Toleranz gegenüber Menschen anderer Religionen und Kulturen sowie für ein respektvolles Zusammenleben mit ihnen gewinnen.

Teilkompetenzen: 2. Welt und Verantwortung

Die Schülerinnen und Schüler können an Beispielen erläutern, wie Kinder in anderen Ländern leben.

Inhalte: Leid und Tod gehören zum Leben

- Leben stößt an Grenzen mit Grenzen umgehen
- Die Auferweckung Jesu gibt Menschen Hoffnung und Zuversicht

Unterrichtsbausteine

Baustein 1: Weihnachten bei uns und in anderen Ländern

Medien/Materialien:

M 1 Leitfragen zu Weihnachtsbräuchen M 2 Weihnachts-Elfchen Plakate, Stifte ...

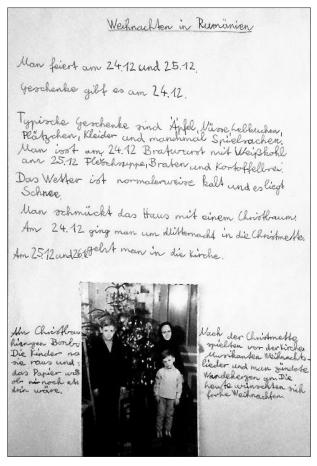
Das im Folgenden beschriebene Vorgehen empfiehlt sich in einer kulturell heterogenen Klasse. Alternativ können in kulturell homogenen Klassen die Forscheraufträge innerhalb der Lerngruppe vergeben werden, erreichen dann aber nicht dieselbe Zielstellung.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten zu Beginn des Advents den Auftrag (ggf. in Partnerarbeit), die Weihnachtsbräuche in ihrem Herkunftsland, dem Herkunftsland ihrer Eltern (oder einem frei gewählten Land) anhand der Leitfragen (M 1) als Plakat / Vortrag zu erarbeiten. Dies führt bereits zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit der eigenen Kultur und ermöglicht einen "selbst-bewussten" Umgang. Die Kinder stellen ihre Ergebnisse vor.

Mit Hilfe von Reflexionsfragen vertiefen die Schülerinnen und Schüler das Wissen über die verschiedenen Weihnachtsbräuche in den darauffolgenden Stunden. Hierbei wird ein großer Schatz an Brauchtum kennengelernt, was gleichzeitig die Bedeutung von Weihnachten auf der ganzen Welt verdeutlicht.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Weihnachten in Deutschland: Was magst du daran am liebsten?
- Gibt es auch Dinge, die du daran nicht so sehr magst?
- Zu den Präsentationen: Welche Weihnachtsbräuche der verschiedenen Länder haben dir am besten gefallen? Begründe!



Schülerarbeit von Silvana, Klasse 4d, Grundschule im Buch, Bietigheim-Bissingen

In der letzten Stunde vor den Weihnachtsferien kann ein Quiz stattfinden. Einzelne Merkmale der Weihnachtsbräuche hier und anderswo werden vorgelesen und die Schülerteams erinnern sich, welchem Land diese zuzuordnen sind.

Die Schülerinnen und Schüler können ihre Verbindung zu den Bräuchen des Weihnachtsfestes in einem Elfchen (M 2) oder einer anderen kreativen Schreibform verdichten. Die leeren Zeilen werden von den Kindern mit Worten gefüllt, die für Sie zu Weihnachten gehören (siehe Anleitung). Falls diese Form bisher unbekannt ist, kann es eine Unterstützung darstellen, Elfchen aus anderen Themenbereichen (z.B. "Frühling") anzubieten. Ein Elfchen oder eine andere kreative Schreibform kann einen schöpferischen Schluss bilden, in dem jeder die vielfältig erfahrene Freude dieses Festes auf individuelle Weise zum Ausdruck bringt.

Baustein 2:

Tod und Trauer – Hoffnung durch interkulturelle Bräuche

Medien/Materialien:

M 3 Seite für das Hoffnungsbüchlein zum "Tag der Toten" in Mexiko

M 4 Seite für das Hoffnungsbüchlein zu Sargkunst und Beerdigungen in Ghana. Anstelle eines Akrostichons kann auch hier eine andere Ausdrucksart verwendet werden – je nachdem, welche Formen die Klasse beispielsweise aus dem Deutschunterricht kennt.

Wie bereits beschrieben, können bei diesem Thema die interkulturellen Elemente nicht alleine stehen, sondern bilden zusätzliche Bausteine, die einen hoffnungsvollen Umgang mit dem Tod fördern können.

Ein möglicher Zeitpunkt für diese Einheit ist die Fasten- und Osterzeit. Als roter Faden wird während der gesamten Einheit ein Lied gesungen (z.B. "Das wünsch ich sehr" oder "Ich möchte', dass einer mit mir geht"). Außerdem entsteht ein "Hoffnungsbüchlein", in dem die Kinder ihre eigene Betrachtungsweise, christliche bzw. biblische Vorstellungen und die Vorstellungen anderer Kulturen und Religionen von einem Leben nach dem Tod festhalten können. Dieses Lernprodukt hält individuelle Ergebnisse und Entwicklungen fest und kann in Zeiten von Trauer Unterstützung bieten.

Eine erste Kontaktaufnahme mit dem Thema erfolgt mit dem Buch "Die besten Beerdigungen der Welt". Diese Geschichte wird mit einer Leichtigkeit erzählt, die ersten Kontaktängste mit dem Thema werden abgebaut. Außerdem kann im Anschluss die Ausgangslage der Schülerinnen und Schüler erhoben werden, indem sie dem kleinen Jungen Putte, dem im Buch zum ersten Mal der Tod erklärt wird, einen Brief schreiben. Darin erläutern sie ihre eigene Vorstellung vom Tod.

Im weiteren Verlauf beschäftigt sich die Klasse auf sachliche Art mit dem Tod und der Bestattungskultur in Deutschland (z.B. mit dem Video "Abschied von der Hülle", einer Spezialausgabe der "Sendung mit der Maus").

Im Anschluss folgt die Beschäftigung mit biblischen Hoffnungsbildern (Psalmen, Ostern, Emmaus-Jünger etc.).

Als Ergänzung bietet das Buch "Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging" viele Möglichkeiten, sich auf kreative Art und Weise im Hoffnungsbüchlein mit Trauerbewältigung zu beschäftigen.

Buchtipps



Ulf, Nilsson, Eva Eriksson

Die besten Beerdigungen der Welt

Beltz Verlag, Weinheim 2015 34 Seiten, 5,95 € (gebundene Ausgabe 13,95 €)

Mit einer toten Hummel fängt alles an. Ester will sie begraben. Auf einer Lichtung, zu der nur der geheime Pfad der Kinder

führt. Ester ist fürs Schaufeln zuständig, "ich" für ein Gedicht am Grab und der kleine Putte soll dazu weinen. Aber e i n e

Beerdigung ist natürlich nicht genug. Jetzt werden noch mehr tote Tiere gebraucht. Ester greift zum Telefon.

Ulf Nilssons Geschichte über dieses ganz ernsthafte Spiel zu Leben und Tod ist so präzise wie humorvoll. Jeder wird sich darin selbst entdecken und dabei unsentimental an den befreienden Umgang mit dem Tod zu Kinderzeiten erinnert. Auf wunderbar subtile Weise vervollständigen Eva Erikssons atmosphärische Bilder dabei die Geschichte.



Monika Weitze, Eric Battut

Wie der kleine rosa Elefant einmal sehr traurig war und wie es ihm wieder gut ging

Boheme Presse, Affoltern am Albis 2014 28 Seiten, 12,95 €

Der kleine rosa Elefant hat einen allerbesten Freund. Aber eines Tages zieht die

Familie von Freddi weiter, und die beiden müssen sich trennen. Der kleine rosa Elefant wird traurig, so traurig, dass er nicht einmal mehr spielen mag. Zum Glück weiß die Eule Heureka Rat, und der rosa Elefant wird wieder glücklich.

Auch Kinder müssen lernen, traurige Gefühle zu zeigen. Erst dann können sie erfahren, dass die Zeit auch Wunden heilen kann. Die einfache und innige Geschichte zeigt Kindern auf behutsame Weise einen Weg zur Bewältigung von Abschied und Trennung: zu weinen, bis die Regenwolken der Traurigkeit sich ausgeleert haben; den großen Kummer zu erzählen, bis sie sich mit ihm nicht mehr alleine fühlen; und schließlich dem verlorenen Freund in ihrem Herzen einen Platz zu geben, bis sie wieder lachen und sich für neue Freunde und Erlebnisse öffnen können.

Schließlich folgen zwei interkulturelle Beispiele über den hoffnungsvollen Umgang mit Tod und Trauer:

a) *Día de Todos los Santos* – Allerheiligen in Bolivien

Zuerst werden die Feste Allerheiligen und Allerseelen thematisiert, also die Tage im Jahr, an denen wir Katholiken in Deutschland uns mit den Verstorbenen beschäftigen. Im Rahmen dessen kann ein Friedhofsbesuch stattfinden, ein Beerdigungslied aus dem Gotteslob gelernt werden und abschließend eine Seite des Hoffnungsbüchleins gestaltet werden.

In einer darauffolgenden Stunde erfolgt der Einstieg über die Information, heute zu erfahren, wie Menschen in Bolivien ihrer Verstorbenen gedenken. Dann kann das Buch "Auf Wiedersehen Oma" (über das Allerheiligenfest in Bolivien) vorgelesen oder ein fünfminütiger Ausschnitt der DVD "Hallo Tod! Was kommt, das geht!" gezeigt werden.

Auf eine anschließende Murmelphase folgt Zeit für Fragen und Kommentare, in denen die Gruppe recht schnell die Unterschiede zwischen den deutschen und bolivianischen Gebräuchen thematisiert. Als stiller Impuls kann dann eine Symbolkarte mit einem Herzen gezeigt werden (dieses Zeichen ist den Kindern durch das Buch vom kleinen rosa Elefanten als "Aufbewahrungsort" für geliebte Menschen bekannt). Dadurch können die Schülerinnen und Schüler eigenständig im Gespräch erken-



Birte Müller

Auf Wiedersehen Oma

Verlag Minedition, Bargteheide 2012 36 Seiten, 13,95 €

Wo gehen die Seelen der Menschen hin, die gestorben sind? Das ist eine Frage, die nicht nur Kinder beschäf-

tigt. Birte Müller erzählt in farbenfrohen Bildern die Geschichte von dem Anden-Mädchen Felipa, deren Oma gestorben ist. Sie fragt sich, wo die Seele ihrer Großmutter jetzt wohnt und begibt sich auf die Suche in den Bergen. Dort verirrt sie sich, wird von ihrem Vater gefunden und erfährt von ihm, dass die Seelen in ihrer eigenen Welt leben, aber immer noch in Verbindung mit der wirklichen Welt stehen. Felipa erlebt das Fest Allerheiligen, das ihr Volk jedes Jahr feiert, um mit den Seelen der Verstorbenen in Kontakt zu bleiben. Auf Wiedersehen Oma ist ein tröstliches Buch, eingebettet in die Bergwelt der Anden. Birte Müller hat das Allerheiligenfest in Bolivien selbst miterlebt und war fasziniert von der Lebendigkeit und Selbstverständlichkeit, mit der einmal im Jahr ein Fest mit den Seelen der Verstorbenen gefeiert wird.

nen, dass es trotz aller Unterschiedlichkeiten, in beiden Traditionen darum geht, den geliebten Verstorbenen in seinem Herzen bewusst Raum zu geben. Abschließend wird die neue Seite für das Hoffnungsbüchlein (M 3) bearbeitet und präsentiert.

b) Sargkunst und Beerdigungen in Ghana

Als Einstieg kann mit einem Impulsbild eines Sarges (siehe Internethinweise) im Unterrichtsgespräch an den Film "Abschied von der Hülle" (siehe oben) angeknüpft werden. Welche Arten von Särgen gibt es? Nach welchen Kriterien werden diese ausgewählt? Daraufhin wird den Schülerinnen und Schülern das Bild eines ghanaischen Sarges gezeigt. Auf eine Phase der freien Assoziationen und Fragen folgt eine durch Bilder unterstützte Erzählung über die ghanaische Bestattungskultur und deren besonderen Särge oder die Präsentation zweier Ausschnitte des Videos "Hallo Tod! Was kommt, das geht!" (einer zu Beerdigungsfeiern in Ghana und einer zur Sargkunst, siehe oben). Eine individuelle Möglichkeit der Auseinandersetzung und Reflexion kann daraufhin die Methode "Wollknäuel-Blitzlicht" bieten. Die Klasse steht im Kreis und die Lehrerin/der Lehrer teilt der Gruppe die Fragestellung mit: "Was gefällt dir an der ghanaischen Bestattungskultur?". Dann wird ein Wollknäuel zu einer Schülerin oder einem Schüler geworfen, die oder der sich kurz äußert, ihr/sein Ende des Knäuels in der Hand behält und die Kugel zum Nächsten wirft usw. Im Anschluss können häufige Antworten und sonstige Auffälligkeiten gesammelt werden.

Abschließend wird die letzte Seite des Hoffnungsbüchleins (M 4) bearbeitet und präsentiert.

Weitere Unterstützung für interkulturelle Elemente kann die DVD "Wohin gehen wir, wenn wir sterben?" bieten, die auch Zusatzmaterial u. a. in Form von Arbeitsblättern bereithält.

Für die Schluss-Reflexion der ganzen Einheit eignet sich die Methode der "Placemat". Die Fragestellung kann lauten: "Was hast du in dieser Einheit gelernt? Was war dir wichtig?"

http://www.rpi-loccum.de/material/ru-in-derfoerderschule/petodru (In diesem Artikel werden die Entwicklungsstufen der kindlichen Vorstellung vom

Tod erläutert, Folgen für den Religionsunterricht abgeleitet und förderliche Kinder- und Jugendliteratur empfohlen.)

http://de.wikipedia.org/wiki/Bestattung (bietet gutes Sachwissen und auch erste Informationen zur Vorgehensweise in den anderen Weltreligionen)

http://www.brauchwiki.de/Beerdigungsrituale_in_Ghana (ausführliche Informationen zur ghanaischen Bestattungskultur und dem Land selbst, Hinweise auf weitere Quellen)

http://www.deutschlandradiokultur.de/der-wichtigste-tag-imleben.979.de.html?dram:article_id=227949 (Informationstext über westafrikanische Riten mit vielen Zitaten)

http://de.wikipedia.org/wiki/Tag_der_Toten (Hintergrundwissen zum "Día de los Muertos")

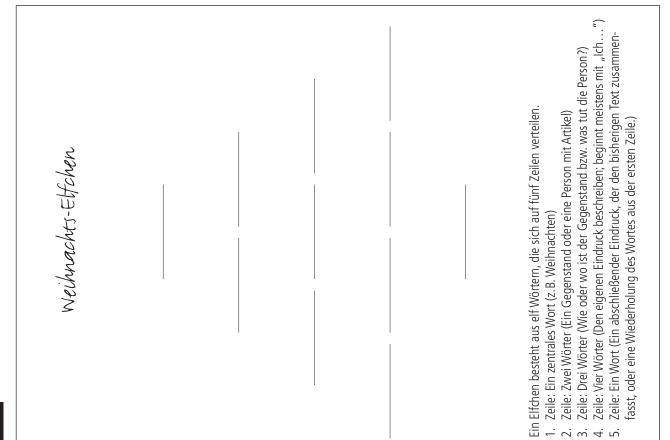
http://blog.heinz-kuehn-stiftung.de/archives/5124 (Ein Erfahrungsbericht eines deutschen Stipendiaten über den "Día de los Muertos")

http://www.rpi-ekhn.de/cms/fileadmin/rpz/download/ allgemein/Tod und Sterben Materialsammlung.pdf (Eine Materialhilfe über Vorstellungen und Bräuche in den Weltreligionen)

http://www.bestattungen.de/wissenswertes/studien/ studie-aussergewoehnliche-bestattungsriten-der-welt.html (Kurze Zusammenfassungen weiterer besonderer Bestattungsrituale)

Weihnachtsbräuche bei uns und in anderen Ländern

- Um welches Land handelt es sich?
- Was macht man im Advent?
- Wie verlaufen der Heilige Abend und der Erste Weihnachtsfeiertag?
- Wie schmückt man das Haus?
- Wann geht man in den Gottesdienst? Gibt es hierbei Besonderheiten?
- Was gibt es zu essen?
- Gibt es typische Geschenke?
- Was gefällt dir am besten?



Seite für das Hoffnungsbüchlein zum Allerheiligenfest in Bolivien

Bolivien: "Día de Todos los Santos"

" gefeiert	
Santos"	
08	
Todos	
de	
"Día	
der	
kläre in deinen Worten, wie in Bolivien der "Día de Todos los Santos"	
.⊑	
wie	
Worten,	
deinen	
.⊑	
Erkläre	wird.

vergieiche dies mit dem, was du uber Allerheiligen und Allerseelen weilst.

Was denkst du über diese beiden Arten, an die Toten zu denken?

Auf der Rückseite:

- Gestalte eine Postkarte zum "Día de Todos los Santos".

Chana: Sargkunst und große Beerdigungsfeier

Wie verläuft eine ghanaische Beerdigungsfeier?

Seite für das Hoffnungsbüchlein zu Sargkunst und Beerdigungen in Ghana

M 4

Vergleiche dies mit einer Beerdigung in Deutschland.

Beschreibe.
٠.
Beerdigung aus?
þ
≝
:응
eľ
Be
eine qute
Ħ
ю О
.⊒.
I
Sign
∺
ht für dich nun eine gute Be
Ħ
sieh
<u>e</u> .
≥

Auf der Rückseite:

- Konstruiere einen typisch ghanaischen Sarg für ein Haustier oder schreibe ein Akrostichon zum Wort "Beerdigung".